

R I T T E R

Sehr geehrte Buchhändlerinnen und Buchhändler, werte Freunde des Verlages!

Der Ritter Verlag – zu Beginn des Jahres 1996 mit der Kunsthalle und der Druckerei in ernste wirtschaftliche Schwierigkeiten gekommen – bleibt unverändert bestehen. Allein die Mehrheits-eigentümerschaft geht von Helmut auf Karin Ritter über. Für die inhaltlichen Programm-entscheidungen sind wie bisher Ralph Klever/Literatur und Helmut Ritter/Kunst zuständig.

Wir sind sicher, daß ein reibungsloser Ablauf der normalen Verlagsarbeit wieder im Laufe des Jahres 1997 erreicht wird. Da das Land Kärnten mit seiner Landesbank im November '96 beschlossen hatte, die Kunsthalle Ritter Klagenfurt – auch Sitz des Verlages – zu „retten“, also durch eine Stiftung zu übernehmen und durch die Kärntner Landesgalerie zu führen, kam es nicht mehr überraschend, daß der Verlag aufgefordert wurde, diese Realität kurzfristig zu räumen.

Wir glauben bis zum Frühjahr 1997 dennoch die Stabilisierung vollzogen zu haben und werden Ihnen die definitive Verlagsadresse per Inserate im „Börsenblatt“ und im „Anzeiger des österr. Buchhandels“ mitteilen. Unsere derzeitige Adresse ist:

Ritter Verlag, A-9020 Klagenfurt, Hagenstraße 3, Tel: 0463/42631, Fax: 0463/42631-77

Wir hoffen, daß Sie in diesem Programm unter den Bereichen Literatur und Kunst/Architektur für Sie und Ihre Kunden wiederum Interessantes finden.

Mit den besten Grüßen

Karin Ritter

Eeva-Liisa
Pelkonen

Achtung Architektur!

Aus dem Englischen
von Erika Krammer

216 Seiten

Hartband, SU

32 Farb- und 188 SW-Abb

ISBN 3-85415-185-3

öS 560,- DM/sfr 79,-

bereits erschienen

Seit langem steht eine gründliche Aufarbeitung der österreichischen Architektur der späten 70er und frühen 80er Jahre aus, die von entscheidender Bedeutung für das gegenwärtige Schaffen von Architekten auf der ganzen Welt ist. Pelkonen liefert nicht nur eine solide Analyse der Bauten von Giencke, Domenig, Kada, Richter, COOP Himmelblau und Haus-Rucker-Co, sondern bemüht sich auch um eine Beleuchtung des philosophischen und künstlerischen Umfeldes dieser Richtung.



Architektur, die überrascht, schockiert, mitunter sogar bedrohlich wirkt – das ist das Thema dieser spannenden Abhandlung über einen Komplex von Bauten, der seit den späten 70er und frühen 80er Jahren zunehmend die internationale Aufmerksamkeit erregt hat, als Graz und Wien die „radikale Ecke“ der europäischen Architektur repräsentierten. Eeva-Liisa Pelkonen erforscht, wie weit diese Architektur an die Grenzen der Tradition der Moderne geht und stellt dabei eine Richtung vor, die im Ausland wenig bekannt und doch sehr bedeutend für den herrschenden theoretischen Diskurs ist. Die architektonische Avantgarde Österreichs, die sich nach '45 im Kontext eines marxistisch-freudianisch beeinflussten Klimas herausbildete, stellt die traditionellen Paradigmen „Objekthaftigkeit“, „kompositionelle Form“, „programmatische Funktionalität“ und „räumliche Geschlossenheit“ in Frage. Vielmehr liegt hier der Schwerpunkt auf dem Fiktionalen und Phantastischen, das die Autorin innerhalb der Tradition der Moderne verkörpert sieht. Pelkonen betreibt eine fundierte Analyse unter Berücksichtigung der „psychischen“ Dimension von bestimmten Architekturen. Dabei untersucht sie auch deren historische und kulturelle Hintergründe in philosophischen Erörterungen zu Heidegger, Bloch, Derrida und Merleau-Ponty. Ebenso einbezogen wird die Rolle der bildenden Kunst der Nachkriegszeit am Beispiel von Joseph Beuys, Gerhard Richter, Francis Bacon und den Wiener Aktionisten.

Eeva-Liisa Pelkonen, gebürtige Finnin, unterrichtet Architektur-Design und -Theorie an der Yale School of Architecture. Von 1988–1992 lebte sie in Graz, wo sie mit Volker Giencke, dessen Arbeiten eine zentrale Position in diesem Buch einnehmen, zusammenarbeitete. 1992–1993 Fulbright Stipendium; 1994 Sonia Schimberg Prize, Yale School of Architecture. Mitglied der SAFA (Vereinigung finnischer Architekten) und der SARV (Vereinigung finnischer Kritiker). Zahlreiche Lehraufträge, Veröffentlichungen in finnischen Architekturzeitschriften, Projektbeteiligungen in Finnland, den USA und Österreich.



„From Cloud to Cloud“ nennt sich im Untertitel dieser Katalog und schließt konsequent an ein Coop-Motto von 1968: „Coop-Himmelb(l)au ist keine Farbe, sondern die Idee, Architektur mit Phantasie, leicht und veränderbar wie Wolken, zu machen.“

Im Mittelpunkt des Kataloges findet der Leser eine kleine Broschüre mit dem Titel „The Process“ eingeklebt, eine Art Muster- oder Probierpackung Architektur, die mit einem weiteren Motto, diesmal von 1995, einbegleitet wird. Am Beispiel eines springenden Wals zeigen die beiden Architekten, daß es nicht darum geht, einen Wal zu zeigen, der aus dem Element Wasser in die Luft springt, um wieder im Wasser zu landen, sondern um das Fakt, daß 30 Tonnen fliegen.

Dieser metaphorische Ansatz zeigt uns, wie Architektur gedacht, skizziert und gebaut werden kann. Projekte und realisierte Bauten wie „The Open House, Malibu“, „Groninger Museum“, „Melun-Senart, Paris“, „Seg Tower, Wien“, „Gasometer, Wien“, „UFA Kino, Dresden“, „Akademie der bildenden Künste, München“ vergegenwärtigen uns eine Architektur, die Leichtigkeit fühlen und die statischen Probleme vergessen läßt.

Wolf D. Prix
Helmut Swiczinsky

COOP Himmelb(l)au

From Cloud to Cloud

Deutsch/Englisch/Italienisch

Katalog zur Architekturbiennale
Venedig 1996

112 Seiten

zahlreiche SW- u. Farbabb.

broschiert, mit Beiheft

ISBN 3-85415-202-7

öS 270,- DM/sfr 39,-

bereits erschienen

Motto: Coop-Himmelb(l)au ist keine Farbe, sondern die Idee, Architektur mit Phantasie, leicht und veränderbar wie Wolken, zu machen.



Wolf D. Prix, geb. 1942 in Wien. Studium an der technischen Universität in Wien, dem Southern California Institute of Architecture (SCI Arc) in Los Angeles und der Architectural Association in London. 1968 Gründung von COOP Himmelb(l)au gemeinsam mit Helmut Swiczinsky in Wien.

Helmut Swiczinsky, geb. 1944 in Posen, Polen. Studium an der technischen Universität in Wien und der Architectural Association in London. 1968 Gründung von COOP Himmelb(l)au gemeinsam mit Wolf D. Prix in Wien.

Günther Feuerstein

Visionary Architecture

Visionäre Architektur in
Österreich

Deutsch/Englisch/Italienisch

Katalog zur Architekturbiennale
Venedig 1996

64 Seiten

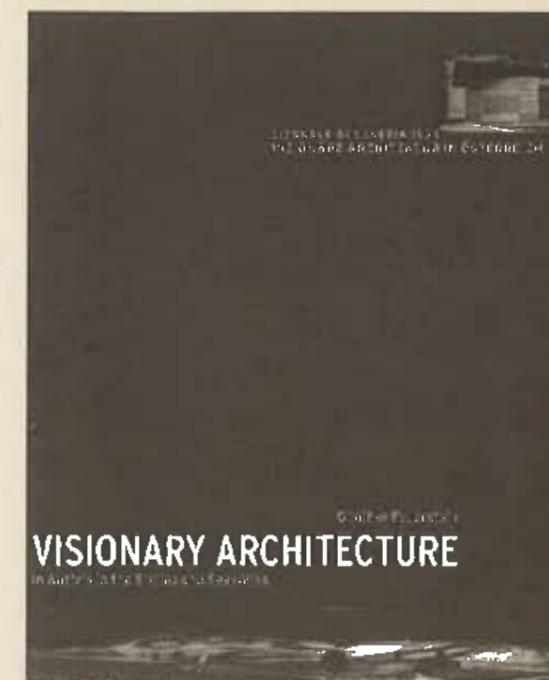
229 SW-Abb.

brosch.

ISBN 3-85415-203-5

öS 195,- DM/sfr 29,-

bereits erschienen



Günther Feuersteins Untersuchungen der jüngeren Architekturgeschichte Österreichs faßt dieser Band speziell für die sechziger und siebziger Jahre zusammen.

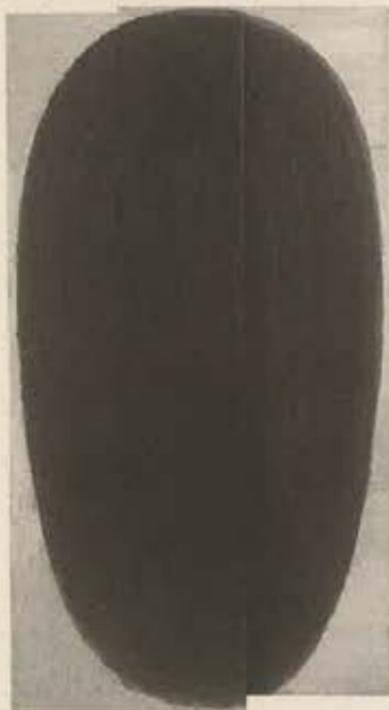
Die Architektur dieser Zeit wird als Summe der Bezüge zu den Künsten, zur Philosophie, zur Psychoanalyse, zur Pop-Kultur insgesamt dargestellt. Sie ist auch das Ergebnis der Widerstände gegen ein noch-nicht-ganz entnazifiziertes Österreich, mit einem rückständigen Wien als Mittelpunkt.

Dieser Katalog zeigt in Wort und Bild die Quellen der „Architektur-Großmacht“ Österreich: Abraham, COOP Himmelb(l)au, Domenig, Haus-Rucker-Co, Hollein, Hundertwasser, Kiesler, missing link, Peichl, Schwanzer, Szyszkowitz/Kowalski, Zünd up und andere werden in einer Zusammenschau mit globalen geschichtlichen und architektonischen Beispielen gezeigt.

Dieser Katalog zeigt etwas vom poetischen Traum dieser Jahre und der Architekt Günther Feuerstein schafft mit „Visionary Architecture“ eine Ausstellung in Buchform.

Günther Feuerstein, geb. 1925 in Wien, lebt und arbeitet in Wien. Architekturstudium an der TU Wien. Seit den frühen sechziger Jahren Architekturtheorie, Seminare für Architekturstudenten. 1965 bis 1967 Herausgeber von „Bau“ (mit Hollein, Peichl, Dimitriou, Pichler). 1966 „Brückenstadt“ für Salzburg. Im selben Jahr Ausstellung für „Urban fiction“. Zusammenarbeit mit COOP Himmelb(l)au, Haus-Rucker-Co, Zünd up und anderen. Seit 1966 Lehrstuhl für Gegenwartsarchitektur an der TU Wien. 1970–1989 Zeitschrift „Transparent“. 1973–1996 Lehrstuhl für Design Linz. 1979–1985 Gruppe „SP.A.S.S.“. 1985–1996 „Theorie und Geschichte der Architektur“, Akademie der schönen Künste Wien. 1987–1994 Mitherausgeber von „Daidalos“, Berlin. 1988–1995 Revitalisierung des Augartens (mit E. Göth). 1988–1990 „Visionäre Architektur – Wien 1958–1988“. 1996 Teilnahme an der Ausstellung „Living Bridges“, London, Royal Academy of Arts.

In Wort und Bild werden die Quellen der „Architektur-Großmacht“ Österreich beschrieben und gezeigt. Dieser Katalog ist eine Ausstellung der poetischen Architekturträume der sechziger und siebziger Jahre in Buchform.



Erst in den letzten Jahren wurden einige Künstler, die ihr heimatliches (kommunistisches) Ostblockland nicht durch Flucht verlassen hatten, im Westen wahrgenommen. So auch Ákos Birkás. Der ungarische Maler wurde mit seinem Zentralmotiv der letzten Jahre, dem Oval, das er mit „Kopf“ betitelt, bekannt.

Das malerische Schaffen von Birkás stellt seit Mitte der sechziger Jahre prinzipielle Fragen ins Zentrum des Bilderzeugnisses. Es sind Fragen nach der Gestaltung eines inhaltlichen Motives und auch kompositionelle, strukturelle Problemstellungen. In den siebziger Jahren beschäftigt sich der Künstler mit Bildtraditionen und bleibt einige Zeit der konzeptuellen Kunst verpflichtet, bevor er 1980 wieder ganz zur Malerei zurückkehrt.

Einführende Texte stammen von Lóránd Hegyi, Dieter Honisch, Roman Kurzmeyer, Karl A. Irsigler. Ákos Birkás selbst verweist in seinem Text ausdrücklich auf den Antagonismus von Bilderflut und Bilderverbot, von Abbild und Abstraktion und auf seine Position zwischen einer byzantinischen, einer kommunistisch-dogmatischen und einer zeitgenössischen Kunst mit ihrem bewußten Spiel, endlich das „Urbild“ zu malen, statt die Malerei zu überwinden.

Museum mod.
Kunst, Wien (Hrsg.)

Ákos Birkás Im Kopf

144 Seiten

41 Farb- und 70 SW-Abb.

brosch.

ISBN 3-85415-204-3

öS 320,- DM/sfr 47,-

bereits erschienen

Die erste umfangreiche deutschsprachige Monographie über den bekannten ungarischen Künstler: In seiner Kunst versucht Birkás, das „Urbild“ zu malen, statt Malerei zu überwinden.



Ákos Birkás, geb. 1941 in Budapest, lebt und arbeitet in Budapest. Studium an der Hochschule der Bildenden Künste in Budapest, 1966–1984 Lehrtätigkeit an der Fachschule für Bildende und Angewandte Kunst in Budapest, 1995/96 Gast des DAAD Berlin. Ausstellungstätigkeit seit 1970.

Sepp Schmölzer

Die Trud

80 Seiten

109 Farbbabb.

brosch.

ISBN 3-85415-201-9

öS 195,- DM/sfr 29,-

bereits erschienen

Die Alpträume seiner Jugend zeigt uns Sepp Schmölzer mit neuen Bildern. Wer hat Angst vor der bösen „Trud“?



Sepp Schmölzer, geb. 1919 in Feldkirchen in Kärnten. 1934 Ausbildung zum Goldschmied, dann Lehrer. Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Lehrtätigkeit, Grafiker, Fotograf. Seit 1962 freischaffender Goldschmied. Oftmals Leiter der Goldschmiedeklasse der Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst in Salzburg.



Schmölzers neues Bilderthema heißt „Die Trud“ und die übermalten und bearbeiteten Fotos zeigen uns seine bekannten Strukturwelten. Viele Fotos stellen Landschaften dar, in denen sich skurrile Wesenheiten eingenistet haben, die, vorder- oder hintergründig sichtbar, im Betrachter Beklemmungen auslösen. Diese beklemmende Bedrohung war und ist für einen Bewohner der Alpenregion „Die Trud“; „... ein weibliches Gespenst, das das Alpdrücken verursacht ...“, es sich aber auch „wie bei den alp, mahr, schrättelein genannten nachdruckgeistern um ein männliches wesen handele ...“. (J. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch). Sepp Schmölzer, „von der Trud stark betroffen“, als er im Alter von dreizehn Jahren mit Rheuma vier Wintermonate bewegungslos auf dem Rücken im Bett liegen mußte, „da alle Gelenke gelähmt waren“ und er schließlich nicht mehr kauen konnte, visualisiert mit 109 Farbbildern seine Alpträume von damals.



der mund ist zu grosz fuer woerter / das handtuch ist zu schwierig fuer zungen / die tube ist zu eckig fuer leitern / das auge zu klein fuer die haut. handtuch, sackerl, saege, mund, klumpfusz, knochen, wachtein etc. – so das Inventar der Zaunerschen Sprachwelt, die Protagonisten einer Verdichtung vom wortwort im ufer der sprache auf hundertundein Blättern.

Es ist eine gewalttätig-sinnliche Rede vom Schneiden, Sägen und Stechen, vom Saugen, Schmierern und Spalten, vom Messen und Löschen an den Rändern des Sprachbreis. Es treibt hier das Reden, eingeschweiß (ich bin eine zeit und papier) in den Sprachfluß (klumpfusz), Schindluder mit unserer Mutter Natur. Und das wäre auch das programmatische Projekt einer Verzaunerung der Sprache. Wenn das Passieren der Rede auf dem Bramarbasieren derselben basiert, meint Dichten jedenfalls Sprechen mit gespalte-ner Zunge, – und Lesen? (speisen der woerter verfehlt stimmen und zungen) – Versprechen verlassen im Nu (das speisen der woerter verfehlt stimmen und zungen) – Sturzflug!

Hansjörg Zauner, geb. 1959 in Salzburg, lebt in Wien und Obertraun. Dichtung, visuelle Arbeiten, Filme seit 1980. Zahlreiche Ausstellungen und Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. Einzelveröffentlichungen, zuletzt: 1989: *zerschneiden das sprachen*, edition neue texte, Wien/Linz. 1992: *n. kein wort haelt eine steile laenger aus*, Passagen, Wien. 1993: *siehe umschlag*, Passagen. 1993: *kippen wir die fliegen aus dem schlauchboot*, CD, edition aperta, Wien. 1995: *laermleinen vor huelle gekohlt*, Droschl, Graz. 1996: *titel*, experimentelle texte, Siegen. 1990 Stipendium des Berliner Senats im LCB. 1993 Preis des Landes Salzburg. 1996 Reinhard Priessnitz-Preis. Teilnahme am Ingeborg Bachmann-Preis, Klagenfurt.

Hansjörg Zauner mein mund das saegeloch handtuch

106 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-206-X

öS 158,- DM/sfr 25,-

erscheint im Februar 1997

Vom Segen der Wörter
im Schnipseln der Rede



Leo Federmair Der Kopf denkt in Bildern

Verschiedene Prosa

118 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-195-0

öS 188,- DM/sfr 29,-

bereits angekündigt

erscheint im Januar 1997

Verschiedene Prosa
vom Abstürzen der Bilder
und vom Auftauchen
der Beschreibung



Wenn die Bilder verblassen, bekommen die Wörter Kraft. Wenn die Wörter verblassen, bekommen die Bilder Kraft. Jede Schrift ist ein Palimpsest, schreibt Leo Federmair und markiert auf diese Weise die ästhetische Perspektive seiner neuen Textsammlung – *Verschiedene Prosa*.

In den vorliegenden sieben Prosastücken wird ein Erzähler installiert, der von der beschreibenden Beobachtung in eine sinnlich bestimmte Erzählung abdriftet, um aus der erlebten Geschichte wieder in einen – nunmehr veränderten – Bilder-Rahmen aufzutauchen. So wird der Leser ständig durch die Spannung von Bild und Beschreibung wach gehalten. Er erfährt lesend die Ökonomie zwischen dem Kippen der unbeschriebenen Blätter und dem Verbleichen der beschriebenen Bilder in der Geschichte: Von realen Orten und Zeiträumen („Ostblock“, „Natur-Landschaft“, „Kunst-Welt“ ...) hin zu utopischen und visionären Fluchtpunkten (Atlantis, Babel).

Inhalt:

Herr Kaiser – Abfall. Fragmente – Palimpsest Babel – Nach der Kunst – Sieben Einsamkeiten – Zwang und Neigung – Reinheit und Totalität

Leopold Federmair, geboren 1957, lebt, obgleich ohne Lebens- und Interessensmittelpunkt, als freier Schriftsteller und Übersetzer in Wien. Von 1985 bis 1993 in Frankreich, Sizilien und Ungarn. Seither und in Zukunft auch immer wieder gern in Frankreich und Lateinamerika. Mitglied der Hernalser Autorenversammlung. Buchveröffentlichungen: *Die Gefahr des Rettenden*, Wien: Deuticke 1992. *Monument und Zufall*, Klagenfurt: Ritter 1994.



Walter Pilar hat für die österreichische Literaturgeschichte das Genre der „skurrealen Heimatromanesque“ erfunden. Sein *Lebenssee* präsentiert sich als eine literarische Chronik des Provinziellen, die, vom „autoautopsischen Biografföweak“ ausschweifend und auf umfassende Ton-, Bild- und Geruchsmaterialien zurückgreifend, zu einer Art fröhlichen Landesgeschichte des Voralpenländischen mutiert. Tatsächlich reiht sich hier der Chronist in die vorderste Linie der Hinterwäldler ein und sein Eintauchen in die Tiefen der verdammten Herkunft (Ebensee) ist vordergründig (eben so) lustvoll angelegt, daß der Zeigefinger des distanzierten Satirikers oder das Ressentiment des heimatbeschädigt Gequälten ohnehin auf der Strecke bleiben. Also keine Anti-Heimat-Geschichte, keine dahergestellten Haß- und Schmäh Tiraden, aber ein ernsthaftes Schaben, Reiben und Bügeln einer spezifischen Population, mitsamt der dazugehörigen Landschaft – plus dem Kolorit von Zeit und Natur (Schlüsselfiguren, Kardinalerlebnissen, Seelennöte und -Ängste, Winkel, Ecken und Kanten etc.) Der Chronist ist hier zweifellos ein gewissenhafter Archivar der eigenen Kunst des Zuschauens, Schmeckens, Beißen und Verdauens. Nicht über den Dingen, sondern mitten im Saft wühlt er, hier gräbt er seine Kanäle, da baut er uns die Sandburgen der Erinnerung neu.

Walter Pilar, geboren 1948 in Ebensee, lebt als Schriftsteller, Graphiker und „Rauminstallator“ in Linz. Seit 1968 unzählige Lesungen, „Performances“, Aktionen und Ausstellungen. Vielzählige Beiträge in Gipfelbüchern, Kulturzeitschriften und Anthologien des In- und Auslandes. Einzelpublikationen u. a.: 1982 *Klupperin & Düsenjäger*, herbstpresse wien; 1983 *Iederland*, herbstpresse wien; 1986 *An sanften Samstagen Gedichte*, herbstpresse wien; 1992 Herausgeber von *Lyrik in Litauen*, Kollektion Dieter Scherr, Wien; 1993 *Eingelegte Kalkerer*, Kollektion Scherr, Wien. Verschiedene Stipendien und Preise, darunter der öb. Landeskulturpreis für Literatur 1990.

Walter Pilar

Lebenssee

Eine skurreale
Entwicklungsromanesque

226 Seiten

27 Farb- und 127 SW-Abb.!

brosch.

ISBN 3-85415-189-6

öS 260,- DM/sfr 39,-

bereits angekündigt

erscheint im Januar 1997

Lebenssee ≈ :
Teil Zwei in Vorbereitung für
Herbst 1997!

Walter Pilars Lebenssee ist eine literarische Voralpenchronik allerersten Ranges. Das Projekt darf schon jetzt als ein Standardwerk zur literarischen Alltagsgeschichte Österreichs begrüßt werden!



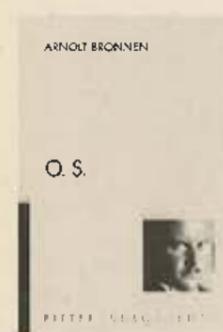
Franz Schuh

Der Stadtrat

Eine Idylle

228 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-166-7
öS 260,- DM/sfr 39,-

Die Prosa Der Stadtrat ist eine Idylle, und die Idylle ist eine vergessene, aber eine klassische Gattung. Kein Geringerer als Johann Christoph Gottsched hat über die Idylle gemeint: „Poetisch würde ich sagen, es sey eine Abschilderung des glühenden Weltalters.“ Das Leben in all den letzten Jahren in diesem goldigen Weltalter, war es hierzulande nicht idyllisch? Nach einer moderneren Definition herrscht die Idylle dort, wo die Schate mit den Wölfen auskommen. Gerade in der modernen Idylle spürt man irgend etwas, irgendwer lauert, da und dort flammt etwas auf, sei es eine Leidenschaft oder ein buchstäbliches Feuer, für dessen Bekämpfung in der Stadt ein Stadtrat zuständig ist. Am Ende aber wird es eine Zeit gewesen sein, von der unsere Kinder und Kindeskinde sagen werden, es war eine schöne Zeit, eine Idylle, ein Goldenes Zeitalter.



Arnolt Bronnen

O.S.

Mit einem Vorwort von
Wojciech Kunicki und
einem Nachwort von
Friedbert Aspetsberger

416 Seiten
brosch.
ISBN 3-85415-165-9
öS 290,- DM/sfr 43,-

Bronnens Freikorps- bzw. Oberschlesienroman O.S. wurde nach seiner Publikation 1929 sowohl von der linksliberalen Intelligenz (Ossieltzky, Tucholsky u.a.) als auch von der nationalsozialistischen Presse scharf angegriffen. Von Ernst Jünger als „Tendenzwende im Roman“ begrüßt, von Goebbels gelobt, wurde der Roman ein Medienereignis. Der Verlag Ritter Klagenfurt gibt das Buch als Supplementband zur vorliegenden Werkausgabe im Kontext einer differenzierten literaturwissenschaftlichen Interpretation neu heraus. Als ein Fallbeispiel für den „Verrat der Intellektuellen“ könnte die Lektüre als Diskussionsmaterial zur aktuellen Debatte über die Ästhetisierung von Gewalt auch auf einer anderen Textebene (Kino, Pop-Kultur u.ä.) herangezogen werden.



Wilfried A. Resch

Brennweiten

132 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-198-5
öS 188,- DM/sfr 29,-

BRENNWEITEN ist eine Sammlung von 6 in sich abgeschlossenen Kurzgeschichten, welche von 7 Kürzestgeschichten (Paradoxa) ummondet werden, die entweder durch Vermischung eigentlich inkompatibler Systeme oder mit Hilfe von Sprach- und Argumentationssystemvertauschung einen alltäglichen Wahnsinn „beweisen“. Der Faden, der diese Geschichten vernetzt, ist kein Garn der Ariadne (es besteht keinerlei Wunsch nach Rückkehr zu einem Ausgangspunkt), sondern das eigentlich zweidimensional gedachte Labyrinth als ein dreidimensionaler Irrgarten, den die (österreichische) Geschichte, der Film, die Bilder, die Literatur, gewisse religiöse und philosophische Systeme, sowie die soziale Verknüpfung einzelner Figuren der Geschichten bilden.

Klaus Amann/
Eckart Früh (Hrsg.)

Michael Guttenbrunner

304 Seiten, 47 SW-Abb.
brosch.
ISBN 3-85415-171-3
öS 260,- DM/sfr 39,-

Michael Guttenbrunner (geb. 1919), dessen erstes Auftreten in der literarischen Öffentlichkeit nach 1945 als Sensation gewertet wurde, hat sich, auch hierin seinem Lehrmeister Karl Kraus folgend, dem literarischen Betrieb zunehmend entzogen. Sein reiches, breit ausgreifendes Werk, das Lyrik, erzählende Prosa, Kunst- und Architekturkritik ebenso umfaßt wie Glossen und Zeitkritisches, ist bislang nur verstreut erschienen. Seine Biographie, von Widerspruchs- und Widerstandsgeist erfüllt, führt mitten hinein in den politischen Irrsinn unseres Jahrhunderts. Dem Todesurteil, verhängt von Hitlers Blutrichtern, entging er mit knapper Not. Das Buch zeichnet in Analysen, Berichten und Würdigungen ein vielschichtiges Bild von Leben und Werk dieses Autors.

Zur Erinnerung!



S. J. Schmidt

alles was sie schon immer über poesie wissen wollten

dreißig + dreißig zustandsberichte

96 Seiten
brosch.
ISBN 3-85415-184-5
öS 188,- DM/sfr 29,-

Quer durch die Verheißungen der Poesie ein poetisch-poetologischer Feldzug für das Vermessen, für das vermessene Versprechen, für das ausufernde Einfangen und Ausschreiten (aufschreiben, nicht zu-schreiben) einer denkbaren Schreib-erfahrung. Die 30 plus 30 Zustandsberichte schöpfen aus dem Quellwasser der Geschichte (Morgen, Abend, Nachtgesang ...) und können als Compendium gefaßt werden, insofern die Wegmarkierungen selbst wieder auf die Stichwörter verweisen und weiter.



Franzobel

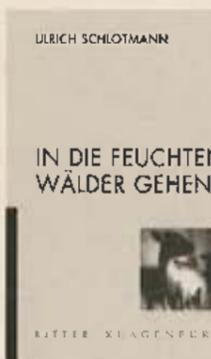
Die Musenpresse

Gewinner des Ingeborg Bachmann-Wettbewerbs 1995

208 Seiten, 28 SW-Abb.
brosch.
ISBN 3-85415-134-9
öS 260,- DM/sfr 39,-

Ein vergilbtes Stück Papier. „Madeleine“. Eine Roman. Eine gefeierte Filmdiva mit literarischen Ambitionen. Photographien. In Pappschachteln deponiert schlummert ein nie veröffentlichtes Manuskript in einem siebzigjährigen Dornröschenschlaf vor sich hin.

Eine Vermutung: Es muß wohl dieselbe Muse gewesen sein, die der jungen Margarete Lanner einst die Feder in die Hand legte und heute den gleichaltrigen, nämlich um gut siebzig Jahre jüngeren Franzobel über deren Nachlaß stolpern ließ.



Ulrich Schlotmann

In die feuchten Wälder gehen

128 Seiten
brosch.
ISBN 3-85415-182-9
öS 188,- DM/sfr 29,-

Aussage, Beschreibung und Kommentar in der Totalen. Zugleich Disziplinierung, Enträtselung und Versprachlichung einer Bilderwelt, deren polyphones Summen den Leser ständig zwischen dem entgrenzten Tonfall des Erhabenen und dem ausschweifenden Klingeln der Banalität zappeln läßt. In die feuchten Wälder gehen kann als ein Gang in die Sprachwelt gesehen werden, der uns die Holzwege der Poesie unter dem Vorzeichen eines besudelten Weltbuchs freilagt; – ins offene Meer hinaus verzettelt sich das Erzählbare Blatt für Blatt, drifft der Leser Satz für Satz in einen Schilderwald an Wegmarkierungen, Sackgassen und Einbahnstraßen. Die grausame Lesbarkeit der Welt.



Gertrude Stein

Die Welt ist rund

Aus dem Amerikanischen von M. Mundhenk

Mit Fragmenten aus Werkzeugzeichnungen von F. E. Walther

96 Seiten
brosch.
ISBN 3-85415-117-9
öS 195,- DM/sfr 29,-

„Rose ist eine Rose ist eine Rose ist eine Rose ...“ Der Satz, der Gertrude Stein berühmt machte, entstammt ihrer Erzählung Die Welt ist rund. Mit der dritten Rose hatte die Autorin und Freundin der berühmtesten Künstler im Paris der Jahrhundertwende eine Revolution in die Literatur des 20. Jahrhunderts gebracht. Die extreme, experimentelle Prosa ihrer früheren literarischen Werke ist zur Zeit der Entstehung des nun zum ersten Mal ins Deutsche übertragenen Buches einer einfacheren, aber nichtsdestoweniger konsequenten Sprache gewichen. Durchsetzt wird diese Erzählung von lyrischen Abschnitten.



Massimo Cacciari

Großstadt. Baukunst. Nihilismus.

Essays

128 Seiten, 12 SW-Abb.
brosch.
ISBN 3-85415-146-2
öS 250,- DM/sfr 35,-

Der bedeutende italienische Kulturphilosoph und Architekturtheoretiker Massimo Cacciari, widmet sich in Großstadt. Baukunst. Nihilismus. einem kulturtheoretischen Feld: dem Verhältnis zwischen Urbanität und geschichtlichem Bewußtsein. Die Stadt als philosophisches Symptom, als Essay. Dieser Frage wird in Auseinandersetzungen mit Adolf Loos, Ludwig Wittgenstein, Mies van der Rohe und anderen nachgegangen. Dabei ist die Verbindung zwischen Philosophie, moderner Architektur und Stadtbewußtsein bestimmend, die in den Nihilismus kulminiert.



Donald Kuspit

Der Kult vom Avantgarde-Künstler

304 Seiten
brosch.
ISBN 3-85415-139-X
öS 310,- DM/sfr 45,-

Der Künstler als Therapeut, der den Betrachter mit seinen Werken zu unentfremdeten Erfahrungen verhilft – dieses Modell entspricht der Avantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit der postmodernen Kunst wird dieser kommunikative Kreislauf durchbrochen: Die „Necrophiliacs of Art“, verkörpert durch Warhol, Schnabel und Konsorten, „sprechen“ in ihren Werken nicht mehr mit dem Gegenüber, sondern feiern nur mehr sich selbst. In gewohnter rhetorischer Eloquenz und argumentativer Dichte sucht Kuspit diesen Konflikt zwischen den zwei diametralen Konzepten oder auch Funktionen des Künstlers bzw. des Kunstwerks im 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung des Narzißmusphänomens in diesem Essay transparent zu machen.



Danièle Roussel

Der Wiener Aktionismus und die Österreicher

Gespräche

280 Seiten, 139 SW-Abb.
brosch.
ISBN 3-85415-162-4
öS 420,- DM/sfr 59,-

In 50 Interviews hat die Autorin den größten Teil der Beteiligten, von den künstlerischen Protagonisten des „Wiener Aktionismus“ über Schriftsteller- und Malerkollegen bis zu den federführenden Journalisten, Historikern und Politikern, befragt und zu einem lebendigen Gesprächsband zusammengestellt, der das Phänomen des „Wiener Aktionismus“ zum ersten Mal eingehend aus der Sicht der Teilnehmer, Beobachter und Nachiebenden dokumentiert. Gespräche u. a. mit G. Brus, O. Mühi, H. Nitsch, E. Adam, V. Export, E. Jandl, K. Kren, L. Navratil, O. Oberhuber, M. Onfray, A. Rainer, P. Turrini, P. Weibel, K. Kalb, P. Kreisky, R. Scholten etc.



Thomas Zaunschirm

Leitbilder

Denkmodelle der Kunsthistoriker

245 Seiten, 60 Abb.
brosch.
ISBN 3-85415-120-9
öS 190,- DM/sfr 29,-

Die Strukturen der Kunstgeschichte und die Methoden ihrer Wissenschaftler sind das Thema dieses Buches. Im Atelier der Künstler entdeckt und entwickelt der Kunsthistoriker das Potential der eigenen Kreativität. Sieht man Interpretationen an, von wem sie stammen, dann erkennt man ihre Handschriften, wie bei literarischen Texten. Sie werden zum Objekt einer ästhetischen Wertung.

Zur Erinnerung!



Alexander
Pühringer
(Hrsg.)

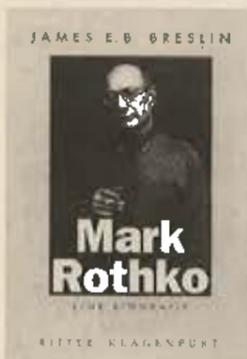
Bill Viola

Mit Beiträgen von
Berger, Malsch,
Montolio u. a.

Deutsch/Englisch

250 Seiten, 65 Farb- und
25 Duplex-Abb., brosch.
ISBN 3-85415-138-1
öS 390,- DM/str 59,-

Von der experimentellen Musik herkommend, zählt der Amerikaner Bill Viola heute zu den bedeutendsten Medienkünstlern unserer Zeit. Er bedient sich von Anbeginn seiner Arbeit der jeweils neuesten Errungenschaften der Videotechnologie, um damit zu experimentieren und diese zu erweitern. Seine Videoinstallationen beeindrucken durch die Eintachheit der Themenwahl (Geburt, Tod, Natur) und die emotionale Eindringlichkeit der verwendeten Bilder. In dieser ersten umfassenden, reich bebilderten Monographie wird versucht, dem ungemein komplexen Schaffen Violas vor allem im Hinblick auf dessen kulturphilosophischen Hintergrund gerecht zu werden.



James E. B.
Breslin

Mark Rothko

Eine Biographie

744 Seiten, 21 Farb- und
53 SW-Abb., Hartband
ISBN 3-85415-164-0
öS 560,- DM/str 79,-

Dieses Buch ist die erste erschöpfende Biografie einer der großartigsten Künstler des 20. Jahrhunderts – ein Mann, der ebenso faszinierend, schwierig und eindrucksvoll war wie die Bilder, die er malte. James E. B. Breslin, der exklusiven Zugang zu Rothkos persönlichen Dokumenten hatte und Hunderte von Interviews mit Künstlern, Förderern und Händlern führte, erzählt die Geschichte von einem Leben für die Kunst – dem persönlichen Preis und professionellen Triumph, der Konvergenz von Genius und Ego, Kultur und Kommerz, die die New Yorker Kunstszene in den 30er, 40er und 50er Jahren bestimmte – die Welt des Abstrakten Expressionismus.



Franzobel

Schinkensünden

Ein Katalog

136 Seiten, brosch.
26 Farb-L., 15 SW-Abb.
ISBN 3-85415-194-2
öS 188,- DM/str 29,-

Der künstlerische Weg des zum Literaten mutierten bildenden Künstlers, der nach seiner Matura nach Wien geht, um Künstler zu werden, ist in Bild und Text Thema dieses Buches. Die Bilder zeigen seine malerischen Hauptwerke, die er in einem Alter von 19 bis 24 Jahren geschaffen hat. Ab 1991/92 malt er keine Bilder mehr.

In einem neuen Essay Schinkensünden. Ein Nekrolog beschreibt er aus heutiger Sicht seine Vergangenheit als Künstler.



C. Geissmar-
Brandi/E. Louis
(Hrsg.)

Glaube Hoff- nung Liebe Tod

Von der Entwicklung
religiöser Konzepte

496 Seiten, 150 Farb- u. 200
SW-Abb., brosch.
ISBN 3-85415-186-1
öS 490,- DM/str 69,-

Wie gehen KünstlerInnen des 20. Jahrhunderts heute mit existentiellen Themen wie „Glaube“, „Liebe“, „Hoffnung“, „Tod“ um bzw. wie sieht nun die bildliche Sprache aus, nachdem es eine verlässliche, durch christliche Mythen strukturierte Ikonographie nicht mehr gibt? Der Vergleich mit Werken des 15. und 16. Jahrhunderts, einer Zeit, in der die sakralen Topoi allmählich durch profane Problemstellungen abgelöst wurden, schafft eine Art Rahmen für dieses komplexe Sujet.

Auslieferungen

Österreich

Dr. Franz Hain

Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien, Tel. (0222) 282 65 65
Fax (0222) 282 52 82

Deutschland

BUGRIM Verlagsauslieferung

Dr. Laube & Lindemann
Saalburgstraße 3
12099 Berlin
Tel. (030) 60 684 57
Fax (030) 60 634 76

Schweiz

Buch 2000 c/o AVA

Obfelderstraße 35
Postfach 89, 8910 Affoltern am Albis
Tel. (01) 762 60 40, Fax (01) 762 60 65

Vertretungen

Wien, Niederösterreich (Süd), Steiermark, Kärnten, Burgenland,
Tirol (Ost, Süd)

Stefan Stöhr

Otto-Glöckel-Straße 2-4, 2514 Traiskirchen
Tel. und Fax (022 52) 570 97

Wien, Niederösterreich (Nord), Oberösterreich, Salzburg,
Tirol (Nord), Vorarlberg

Wolfgang Reitter

Dr. Franz-Josef-Schichtgasse 15/3/4, 2340 Mödling
Postfach 76, 1239 Wien, Tel. (0 22 36) 86 94 43

Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen

Günther Pölkling-Henkel

Vor dem Steintor 46+56-58, 28203 Bremen,
Tel. (04 21) 720 73, Fax (04 21) 789 78

Nordrhein-Westfalen, nordl. Rheinland-Pfalz, Nord-Hessen

Ewald Mayer

Dickmannstraße 2-4, 45143 Essen
Tel. (0201) 862 91 43, Mobil (0171) 428 15 44, Fax (0201) 862 91 44

Süd-Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern

Eckhard Beckmann

Postfach 940 291, 60460 Frankfurt,
Tel. (069) 78 25 97, Fax (069) 789 54 66

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt,
Sachsen, Thüringen

Robert Nuber

Paul-Lincke-Ufer 33, 10999 Berlin,
Tel. (030) 618 12 26, Fax (030) 611 22 93

Giovanni Ravasio

Klosbachstraße 33, 8032 Zürich,
Tel. (01) 260 61 31, Fax (01) 260 61 32

RITTER KEG · VERLAG · HAGENSTRASSE 3
A-9020 KLAGENFURT · TEL. 0463/42631 · FAX 0463/4263177

Vertrieb: Karin Ritter
Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/42631
Fax: 0463/42631-77

Presse: Michael Fischer
Kolingasse 9, 1090 Wien
Tel.: 0222/3176281
Fax: 0222/3176281-13

Lektorat
Literatur: Ralph Klever
Friedrich-Kaiser-Gasse 35/10
1160 Wien
Tel.+Fax: 0222/4811595

Gesamtverzeichnis

KUNST - KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH

	aS	DM/Stk
Hubert Klocker - WIENER AKTIONISMUS II Der zertrümmerte Spiegel -002-8	420,-	59,-
SIEGFRIED ANZINGER Laokoon übt -040-7	335,-	46,-
KARL BAUER -145-4	780,-	115,-
WERNER BERG -017-2	470,-	67,-
WERNER BERG Die Skizzen -095-4	420,-	60,-
Renate Bertlmann AMO ERGO SUM -074-1	580,-	85,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) ÁKOS BIRKÁS -204-3	320,-	47,-
Arnulf Boehmann - HANS BISCHOFF-ROSEN Monographie -090-7	390,-	55,-
HERBERT BODECKL Körper und Räume - 1915-1931 -066-0	285,-	40,-
Elisabeth Nowak-Thaler KLEMENS BROSCHE -100-4	450,-	65,-
Werner Büttner/Georg Herold MISERERE -116-0	300,-	45,-
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA WIE NUDELN AUS GOLD UND SILBER -048-2	1000,-	150,-
MARTIN DISLER Das Gedränge der Götter -053-9	220,-	38,-
Gerald Domenig DIE GUTE NAHT -179-9	195,-	29,-
Gerald Domenig/Eugen Thieme GUN -118-7	320,-	50,-
Robert Fleck (Hrsg.) ZENTRUM PARIS -119-5	390,-	59,-
FRANZBEL Schinkensünden -194-2	188,-	29,-
BRUNO GIRONCOLI Bildhauerische Arbeiten 1980-1990 -082-2	290,-	44,-
Christoph Geissmar-Brandi/Eleonora Louis (Hrsg.) GLAUBE HOFFNUNG LIEBE TOD -186-1	490,-	69,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) RAYMOND HAINS -180-2	240,-	35,-
HIGH HOCH TIMES ZEITEN -191-8	280,-	40,-
KIKI KOEGLNIK 1 2 3 4 5 6 7 -090-3	300,-	45,-
MARIA LASSNIG Aquarelle -066-2	285,-	40,-
MARIA LASSNIG Mit dem Kopf durch die Wand -068-7	220,-	31,-
URS LÜTHI Monographie -122-5	390,-	58,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) DIE SAMMLUNG MARZONA -172-1	450,-	65,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) JOHANNES MUGGENHALER -190-X	320,-	47,-
Jérôme Sans/Karin Schorm (Hrsg.) ON BOARD -173-X	190,-	29,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) WOLFGANG PAALEN -124-1	450,-	65,-
Peter Weibel (Hrsg.) PITTURA IMMEDIA -155-1	360,-	54,-
REAL SEX REAL REAL REAL AND -125-X	350,-	50,-
Viktor Rony GENIE 84 -024-5	150,-	21,80
Bernd Schulz (Hrsg.) ALEXANDER ROOB/CS-V -163-2	420,-	59,-
MARK ROTHKO Die Gewalt der Stille -050-4	570,-	79,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) SARKIS -154-3	240,-	35,-
Sepp Schmötzler DIE TRUD -201-9	195,-	29,-

KUNST - KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH

	aS	DM/Stk
Eva Badura-Triska/Hubert Klocker RUDOLF SCHWARZKOGLER 1940-1969 -103-9	520,-	75,-
Veit Loers (Hrsg.) SHAPES AND POSITIONS -110-1	420,-	60,-
HAIM STEINBACH -140-3	390,-	59,-
JÖCHEN TRAR Art Protects You - Wien-Trilogie -161-0	690,-	98,-
Alexander Pühringer (Hrsg.) BILL VIOLA 138-1	390,-	59,-
JAN VOSS Seiten, Zeiten, Kilos Kram 1969-1991 -111-X	170,-	25,-
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER -156-X	250,-	35,-
Franz Erhard Walther ORGANON, 2., neu überarb. Aufl. -015-6	1750,-	250,-
Franz Erhard Walther/Hrsg. Michael Lingner DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE -060-6	600,-	88,-
FRANZ WEST Biennale-Katalog, Venedig 1990 -083-0	250,-	37,-
REIMO WUKOUNIG Der dünne Schlaf -089-X	320,-	48,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) ERWIN WURM -151-9	390,-	55,-
Thomas Zaunschirm (Hrsg.) ARNOLD SCHÖNBERG Das bildnerische Werk -091-1	420,-	60,-
LEO ZOGMAYER -193-4	140,-	20,-

KUNST - THEORIE PHILOSOPHIE GESPRÄCH BIOGRAPHIE ESSAY

ABSTRAKTE MALEREI ZWISCHEN ANALYSE UND SYNTHESE -195-5	270,-	39,-
ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -050-0	240,-	35,-
Danièle Roussel DER WIENER AKTIONISMUS UND DIE ÖSTERREICHER -162-4	420,-	59,-
G. Bernabè/M. Mattia WARUM WEGHALD WOZU DUCHAMP -121-7	198,-	28,-
Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL -040-6	198,-	28,-
Massimo Cacciari GROSSSTADT, BAUKUNST, NIHILISMUS. -146-2	250,-	35,-
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS -035-0	168,-	24,90
GESPRÄCHE MIT BEUYS -055-5	165,-	23,60
Robert Fleck WAS GEZEIGT ... WITTGENSTEINS MÄDCHENKOPF -130-6	120,-	19,-
Jole De Sanna LUCIO FONTANA -152-7	310,-	45,-
Knud Jensen MEIN LOUISIANA-LEBEN Werdegang eines Museums -081-4	350,-	49,-
DONALD KUSPIT Der Kult vom Avantgardiekünstler -139-X	310,-	45,-
Michael Lingner/Franz Erhard Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-8	198,-	28,80
G. Schillingham/C. Kravogno (Hrsg.) REAL TEXT -126-8	270,-	40,-
James E. B. Breslin MARK ROTHKO -164-0	560,-	79,-
Ingrid Simon VOM AUSSEMEN DER GEDANKEN -137-3	260,-	39,-
Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-X	175,-	25,-

KUNST - THEORIE PHILOSOPHIE GESPRÄCH BIOGRAPHIE ESSAY

	aS	DM/Stk
Thomas Zaunschirm (Hrsg.) IM ZENTRUM DER WELT 104 8	240,-	35,-
Thomas Zaunschirm MARCEL DUCHAMPS UNBEKANNTES MEISTERWERK -038-5	178,-	24,80
Thomas Zaunschirm 100 JAHRE MARCEL DUCHAMP Sonderpreis!	480,-	68,-
Thomas Zaunschirm DIE DEMOLIERTE GEGENWART 051-2	165,-	23,60
Thomas Zaunschirm LEITBILDER 120 0	190,-	29,-

ARCHITEKTUR MUSIK KOMPOSITION PHOTOGRAPHIE

Biennale Venedig 13 AUSTRIAN POSITIONS 095 2	250,-	37,-
Dieter Bogner HAUS-RUCKER-CD -107-1	480,-	69,-
COOP HIMMELB(L)AU Biennale di Venezia 1996 -202-7	270,-	39,-
<i>ab 1. September 1997 Preisänderung</i> Günther Domenig STEINHAUS -115-2	280,-	40,-
Günther Feuerstein VISIONARY ARCHITECTURE 203 5	195,-	29,-
Eeva-Liisa Pelkonen ACHTUNG ARCHITEKTUR! -185-3	560,-	79,-
RICARDO PORRO -144-6	490,-	69,-
Hans Hollein/Arata Isozaki ORTE DER KUNST 123 3	190,-	28,-

LITERATUR ESSAYS

Christien Ankowski IN DER NÄHE VON FENSTERPLÄTZEN 064 4	178,-	24,80
Arkadij Bartow UNTERWEGS MIT MUCHIN 167 5	188,-	29,-
Arnolt Bronnen O. S. 165 9	290,-	43,-
Jan Christ SCHLAGSCHATTEN 058 X	178,-	24,80
Jan Christ GLAS 079 2	178,-	24,80
Jan Christ RAUCHSCHRIFT 034-6	178,-	24,80
Jan Christ WIENZEILE 112 8	220,-	34,-
Jan Christ LOSSAGE 148 9	188,-	29,-
Brigitte Falkner TOBREVIER-SCHREIBERBÖT -188-8	188,-	29,-
Kurt Fallnbügl JO, EIN EVIDENZRAT -127-6	158,-	25,-
Leopold Federmaier DER KOPF DENKT IN BILDERN -195-0	188,-	29,-
Leopold Federmaier MONUMENT UND ZUFALL -128-4	188,-	29,-
Gundi Feyrer DER HIMMEL IST EINE FLASCHE -129-2	260,-	39,-
Franzobel DIE MUSENPRESSE -134-9	260,-	39,-
Klaus Amann/Eckart Früh MICHAEL GUTTENBRUNNER 171 3	260,-	39,-
Eberhard Hälner IGLIT -150-0	158,-	25,-
Karin Ivancsics AUFEZEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN -196-9	158,-	25,-
Jansen/Zscharnt LOST IN LONDON 135 7	188,-	29,-
Hse Kilic OSKARS MORAL -167-7	158,-	25,-
Gerhard Lempersberg PERTURBATION -043-1	150,-	22,-

LITERATUR ESSAYS

	aS	DM/Stk
Walter Pilar LEBENSSEE 189 0	260,-	39,-
Wilfried A. Resch BRENNWEITEN -198-5	188,-	29,-
Mario Roller INLAND-ENDLAGER 143-8	188,-	29,-
Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE -087-3	420,-	60,-
Ulrich Schlotmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN 182 9	188,-	29,-
S. J. Schmidt ALLES WAS SIE SCHON IMMER ÜBER POESIE WISSEN WOLLTEN -184-5	188,-	29,-
Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER 199 3	188,-	29,-
Sabine Scholl GUT IM BILD -136-5	158,-	25,-
Franz Schuh (Hrsg.) FREMDENVERKEHR -022-9	178,-	24,80
Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT 031 8	248,-	34,80
Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL -088-1	178,-	24,80
Franz Schuh DER STADTRAT 160 7	260,-	39,-
Gertrude Stein DIE WELT IST RUND 117 0	195,-	29,-
Gertrude Stein THE MAKING OF AMERICANS -071-7	2000,-	290,-
Liesl Ujvary DAS REINE GEHIRN 205 1	158,-	25,-
Liesl Ujvary LUSTIGE PARANOIA -149-7	260,-	39,-
Lode Vanermen DER WOLKEN WIDERWÄRTIGKEITEN oder: DIE ENZYKLOPÄDIE DES FISCHMARKTES 147 0	260,-	39,-
Hansjörg Zauner MEIN MUND DAS SAEGELOCH HANDTUCH 206 X	158,-	25,-
Alfred Zellinger LIEBE ALS FATALE STRATEGIE GEGEN DAS IRONISCHE SPIEL DER VERFÜHRUNG 037-7	280,-	38,-
Alfred Zellinger SPIEL DER KONZERNE 029 6	148,-	23,80
Alfred Zellinger STADTWOLF/DOWNTOWN 049 0	178,-	24,80
Alfred Zellinger DAS EINE LEBEN IM ANDEREN -063-6	178,-	24,80
Alfred Zellinger DIE MEDIENMASCHINE 106-3	178,-	24,80

ITTERER SPEZIAL

Sabine Riepl KÄRNTNER LANDGASTHAUSFÜHRER Wo der Bartl den Most holt -052-0	240,-	35,-
Lothar Laaber/Eva Streng/Rudolf Taschner NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDGASTHAUSFÜHRER Leisl, wo gibt's a Saumaisn? -132-2	240,-	35,-
Anneli Rock OBERÖSTERREICHISCHER LANDGASTHAUSFÜHRER Wo der Franz sein Bradl isst 131 4	240,-	35,-
Anneli Rock SALZBURGER LANDGASTHAUSFÜHRER Wo Nudeln und Nock'n den Hias verlocken 147-X	240,-	35,-
Sabine Riepl STEIRISCHER LANDGASTHAUSFÜHRER Joschi, wo gibt's die Klachsuppn? -039-9	240,-	35,-
Beny Meier (Hrsg.) ARCHITEKTUR IN KÄRNTEN 1980-1992 108 X	250,-	36,-
Rudolf Schratler LINDKÖR Pfad(e) des tibetischen Buddhismus 141 1	278,-	44,-

RITTER LITERATUR



NEUE BÜCHER (HERBST '96) IN RALPH KLEVERS REIHE:

Brigitta Falkner **TOBREVIERSCHREIVERBOT Palindrome**

Texte und Bildtexte über den Menschenverkehr, Gedankenverkehr, Fußballverkehr, Philosophenverkehr, Geschlechtsverkehr, Geisterverkehr – und vieles andere mehr. Die Gleichungen der verkehrten Welt sind die Gleichungen unserer einzig wirklichen Welt.

Brigitta Falkner führt die Kunst des Palindroms auf entlesende Weise aus dem vermeintlichen Gefängnis des Sprachspiels (Neger im Regen! ihr elenden Kerkermeister der Poesie) heraus in die vielfältigsten Agitationsmöglichkeiten gegenwärtiger Schreibverfahren. Kann einmal das ganze Universum fast mühelos in ein Palindrom verpackt werden, so müssen ab sofort auch die Grenzen der Unsinnspoesie, auf der anderen Seite aber die der Normalsprache neu abgesteckt werden.

140 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-188-8 öS 188,- DM/sfr 29,-

Karin Ivancsics **AUFZEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN**

Die halbkaputte Atmosphäre einer Märchenstadt, urban-schmutzige Sandkistenbewohner. Das Liebesleben der Insekten wird kontrolliert, Gefühle werden reguliert, und neuerdings wird sogar das Blumenstehlen sanktioniert. Eine BLUMENDIEBIN verkriecht sich im Seelenabfall ihrer eigenen vier Wände und übertreibt diesen Rückzug ins carpe diem der übriggebliebenen Geräuschkulissen, Farben, Wetterlagen ins Maßlose; – tagsüber redet sie mehr noch mit dem Vogelvieh, vom Menschlichen abstrahiert sie höchstens die Photosynthese. Sammlerin versprochener Fragmente des Blühens treibt sie nachts durch die Gärten, auf der Suche nach getrockneten Blumen, künstlichen Blumen und Blumen in voller Blüte. Ihr diabolisches Laster gerät zum absurden Aufstand des Einzelnen gegen die Obszönität des Gleichschritts. Kein Einsehen in die Nutzlosigkeit einer unmöglichen Verausgabung, keine Aussicht auf Wiederverwertung im Rahmen der allgemeinen Rentabilität ...

Unheilbar ist ihre Sucht nach dem conte-bleu, der blauen Geschichte ...

84 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-196-9 öS 158,- DM/sfr 25,-

Ilse Kilic **OSKARS MORAL**

Eine Mords-Prosa, die im Kostüm des Seifentheaters den Plot eines Kriminalromans innerhalb der Grenzen des eigenen Genres ernsthaft variiert und parodiert. Eine Psycho-Komödie, in der die Personen allesamt im reduzierten Sprach-Programm des jeweilig individuellen Beitrags zur allgemeinen Action vorgeführt werden. Im 1. Akt treiben es Lisl, Karl, Peter, Oskar und Susi miteinander. Der tödliche Akt folgt als logisches Resultat aus dem privat-vergnügliichen Beziehungskausell. Der Aufguß für die folgenschwere Ermittlungsgeschichte wird daran anknüpfend in den Köpfen und Träumen der Betroffenen zubereitet und die häusliche Atmosphäre des Wohnzimmers in die nicht minder strenge Kammer des Wachzimmers (Aufdeckung!) verlagert, wo die übliche Herrenrunde (Kommissar Kottan, Rex) ermittelt. Der Faden spinnt sich auf der Couch (Analyse!) weiter, wo der Cocktail von Trieb & Täler noch zusätzlich durch den Psycho-Beutel von Frau Dr. Freud und Dr. Reich getrieben wird. Das Ergebnis der munteren Seelenfahrt landet am Ende im Antwortkatalog einer Soziologin, die damit ihre gelungene Diplomarbeit als letzten Baustein des Verwicklungs-dramas an die Autorin abgeben darf.

84 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-197-7, öS 158,- DM/sfr 25,-

Sabine Scholl **ALLE IHRE KÖRPER Zwei Erzählungen**

WORTE WORTE WORTE beschreibt eine Schlagersängerin als öffentliche Figur, als makellose Hülle und Produkt der Waren- Kosmetik- und Traumwelt. Ein Wesen, das im Licht steht, während die Männer sich in ihrem Schatten halten, die Texter, Musiker und Manager. Die Frau als Hülle versucht sich ein Bewußtsein zu geben, bleibt aber ein Produkt der jeweiligen Moden.

In ALLE IHRE KÖRPER steht eine Opernsängerin als tragische Figur für tragische Rollen, die immer den Tod zum Ziel haben, im Mittelpunkt. Durch den geschickten Umgang mit dem Material ihres Körpers steigt sie zur Primadonna auf. Als lebender Mythos entgleitet ihr jede Handhabe und Kontrolle über vielfältige Projektionen, die sie als Gefäß nützen. Sie wird in verschiedene Bilder und Rollen aufgelöst, verliert sich und schließlich ihre Stimme.

150 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-199-3 öS 188,- DM/sfr 29,-